

Inhalt

1. Sind mittelalterliche Baupläne in großer Zahl verloren gegangen?	9
Worum es geht	10
Die fehlenden Baupläne	11
2. Beschreibstoffe und Alphabetisierung im Mittelalter	15
Papyrus sichert die Schriftlichkeit in Europa	16
Pergament ist eine Notlösung	25
Das starke Wachstum schriftlicher Unterlagen	30
3. Das Papier kommt nach Europa	35
Der Beschreibstoff der „Ungläubigen“	36
Massenherstellung und Export des Papiers	40
Die ersten „Mustersammlungen“ von Bauplänen	42
4. Distanztreue, eindeutige und maßstabsgerechte Werkrisse	49
Grund- und Aufrisse	50
Zentralperspektive und Orthogonalprojektion	54
Erste Empfehlungen einer Gesamtplanung	58

5. Nicht berechnet, sondern konstruktiv	
geometrisch gezeichnet	65
Die langsame Entwicklung der Fähigkeit zu rechnen	66
Die Ursache für den Mangel an Gesamtplänen	76
6. Der Zirkel, das unterschätzte Zeicheninstrument	79
Der Einhandzirkel	80
Bodenzirkel und Stechzirkel	84
Der Schnurzirkel	87
Der Reduktions- oder Proportionalzirkel	91
Freihändiges Zeichnen punktuell markierter Linien	96
7. Resümee	105
8. Chronik: Kulturhistorische Zeittafel	111
9. Anhang	123
Anmerkungen	124
Literatur	126
Bildnachweise	132
Über die Autorin	135